

Zeitschrift:	Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber:	Visarte Schweiz
Band:	121 (2019)
Artikel:	Stars? Leuchttürme? Giesskanne? Gender? Transparenz? Urban? Regional? : Offene Fragen zur Förderung von Künstlerinnen und Künstlern in der Schweiz, europäischen Ländern und Europa = Stars? Phares? Arrosoir? Gender? Transparence? Urbain? Régional? : Ques...
Autor:	Meszmer, Alex
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-858584

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

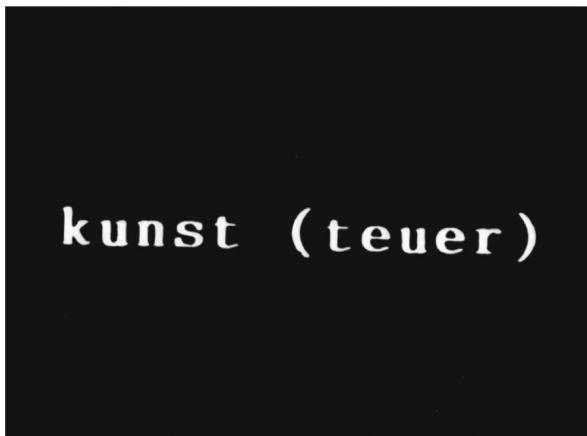
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stars? Leuchttürme? Giesskanne? Gender? Transparenz? Urban? Regional?

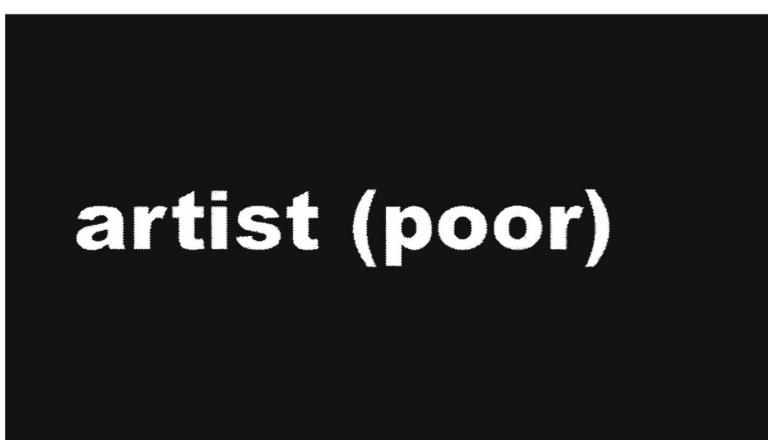
Stars ? Phares ? Arrosoir ? Gender ? Transparence ? Urbain ? Régional ?



Daniel Sambraus, *Kunst (teuer)*, Fotogramm, 1992



Alexander Messmer & Claudia Richter, *Brotlose Kunst*, Objektkasten, 1996, ©2019, ProLitteris, Zürich



Alex Meszmer, *Ohne Titel*, Digitalprint, 2019, ©2019, ProLitteris, Zürich

Alex Meszmer

Offene Fragen zur Förderung von Künstlerinnen und Künstlern in der Schweiz, europäischen Ländern und Europa

D

Die öffentliche und private Kulturförderung ermöglicht uns Künstlerinnen und Künstlern, Werke zu schaffen und auszustellen, ohne unter dem dauernden Druck zu stehen, sie verkaufen zu müssen, um ein Einkommen zu generieren. In der Schweiz wird auf einem hohen Niveau gefördert und die Kulturschaffenden erhalten Preise, Werkbeiträge, Projektbeiträge, Stipendien und Residenzen auf vielfältige Weise. Das Geld fliesst noch und sorgt dafür, dass es eine reichhaltige Kultur auf regionaler, kantonaler und Bundesebene gibt. Noch, weil der Steuerwettbewerb der Kantone und Steuererleichterungen für grosse Unternehmen, Kommunen und Kantone zu Sparrunden zwangen, die auch den Kulturbereich nicht verschonten und in Zukunft nicht verschonen werden. Die Webseite kulturförderung.ch des Migros Kulturproduzent gibt einen guten Überblick über die staatlichen und privaten schweizerischen Förderinstitutionen, die Antworten für Künstler, Kuratoren, Organisatoren, Institutionen und weitere bereithält. Für Recherchen in Sachen Finanzierung im Kulturbereich ist die Webseite ein wichtiges und viel genutztes Werkzeug. Sucht man ähnliche Informationsplattformen für die anderen europäischen Länder, findet sich auf den ersten Blick nichts Vergleichbares.

Im März 2019 publizierte das European Foundation Centre den Reader *Arts and culture at the core of philanthropy – First ever EFC mapping of Arts & Culture funding by European foundations*.¹ Das European Foundation Centre ist eine europäische Plattform für institutionelle Philanthropie, ein Netzwerk von unabhängigen Organisationen, die Aktivitäten in diesem Bereich fördern. Das EFC nimmt an, dass es in Europa 147'000 private Stiftungen gibt, die ein Vermögen von 511 Milliarden Euro verwalteten und im Jahr etwa 60 Milliarden Euro für das Gemeinwohl ausschütteten. Nicht alle diese Organisationen gehören dem EFC-Netzwerk an. Laut Angaben auf der Webseite stellen die Mitglieder des EFC 58% ihrer jährlichen Ausgaben für Kunst und Kultur zur Verfügung. Dies ist der Grund, warum das EFC eine Mitgliederumfrage organisiert und die erwähnte Studie zusammengestellt hat.

Questions ouvertes sur la promotion des artistes en Suisse et en Europe

F

Du point de vue des artistes que nous sommes, le soutien public et privé à la culture permet de créer et d'exposer sans être soumis à une pression constante à la vente d'œuvres pour générer des revenus. En Suisse, le soutien est assez généreux et les créateurs culturels reçoivent des prix, des contributions à des projets, des bourses et peuvent accéder à des résidences. Les moyens ne manquent pas encore et assurent la richesse de la culture aux niveaux régional, cantonal et fédéral. « Pas encore » car, du fait de la concurrence fiscale entre les cantons, et des allégements fiscaux pour les grandes entreprises, les communes et les cantons sont contraints d'économiser ; des mesures d'économie qui n'ont pas épargné le domaine culturel et ne vont pas l'épargner à l'avenir. Le site Internet promotionculturelle.ch du Pour-cent culturel Migros donne un bon aperçu des instances actives dans la promotion culturelle, privées et publiques en Suisse ; il propose des réponses à différentes questions pour les artistes, les commissaires d'exposition, les organisateurs, les institutions. Ce site web est un outil important et largement utilisé pour les recherches en lien avec le financement dans le secteur culturel. Dans les autres pays européens, rien de comparable n'existe apparemment.

En mars 2019, le Centre européen des fondations a publié le reader *Arts and culture at the core of philanthropy – First ever EFC mapping of Arts & Culture funding by European foundations*.¹ Le Centre européen des fondations est une plateforme européenne pour la philanthropie institutionnelle, un réseau d'organisations indépendantes promouvant des activités dans ce domaine. Le CEF estime qu'il existe 147'000 fondations privées en Europe, gérant des actifs de 511 milliards d'euros et distribuant environ 60 milliards d'euros par an pour le bien commun. Parmi ces organisations, toutes ne font pas partie du réseau CEF. Selon ce qui figure sur le site web, les membres du CEF consacrent 58% de leurs dépenses annuelles aux arts et à la culture. Dans ces conditions, le CEF a organisé une enquête auprès des membres et a réalisé l'étude mentionnée.

Une centaine de fondations actives dans le domaine de la culture a été sollicitée ; quarante organisations ont répondu. Celles-ci mettent 22,5% de leurs dépenses dans la culture, soit un montant de 900 millions d'euros.² L'accent principal du soutien est mis sur les échelons

Es wurden hundert Stiftungen angeschrieben, die sich im Kulturbereich engagieren, Rückmeldungen gingen von vierzig Organisationen ein. Diese geben etwa 22,5% oder eine Summe von 900 Millionen Euro² ihrer Investitionen im Kulturbereich aus. Der Hauptfokus für die Förderungen liegt auf lokalem und regionalem Gebiet, nur ein kleiner Teil agiert national und international. Im Bereich Kultur erhalten 17% der Beiträge Museen, 16% werden für das Kulturerbe ausgegeben und 15% fließen in die bildende Kunst – umgerechnet 135 Millionen Euro. Die Hälfte der Stiftungen bestätigt, dass sie Preise und Auszeichnungen vergeben, allerdings ohne genauere Informationen zu ihren Dotierungen.

Sprechen wir von staatlicher Förderung auf der europäischen Ebene, ist das aktuelle Kulturprogramm *Creative Europe* zu erwähnen, das 2020 ausläuft. Es steht vor allem Institutionen zur Verfügung; Kulturschaffende sind erst in zweiter Linie Nutzniesser oder können am Bildungsprogramm *Erasmus+* partizipieren.

Für Künstlerinnen und Künstler wurde auf der EU-Ebene vor allem die Mobilität der Werke und Personen diskutiert. Eine OMC-Arbeitsgruppe³ erarbeitete vor etwa zehn Jahren im Zusammenhang mit dem letzten europäischen Kulturprogramm Empfehlungen für die Verbesserung der Mobilität im Kulturbereich und bemerkte vor allem das frappante Fehlen von Informationsplattformen zum Thema. *On the Move*⁴ war eines der vier Pilotprojekte und erarbeitete einen Überblick über die nationalen und internationalen Kulturförderungen. Wer ein internationales oder transeuropäisches Projekt plant, findet dort schnell und einfach grundlegende Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Pilotphase lief mit dem Ende des letzten EU-Kulturprogramms für *On the Move* aus und die Organisation musste sich neu erfinden. Als Recherchewerkzeug ist es dennoch sehr nützlich, auch wenn die Informationen oft oberflächlich bleiben und sich auf Mobilität beschränken.

Werfen wir einen genaueren Blick auf unsere europäischen Nachbarn. Ich habe Kolleginnen von zehn europäischen Künstlerverbänden um Auskunft zur individuellen Künstlerförderung in den jeweiligen Ländern gebeten. Neun von zehn Angefragten haben geantwortet und mir Informationen zur Verfügung gestellt. Meine Recherche zeigt nur einen Ausschnitt, aber es lässt sich sagen, dass Kulturschaffende in jedem Land Unterstützung erhalten. Die Höhe der Beiträge und die Anzahl der Stipendien sind unterschiedlich und entsprechen in etwa den Durchschnittseinkommen in den jeweiligen Ländern. Alle neun Länder kennen nationale Programme.⁵

In Deutschland ist das die Stiftung Kunstmöglichkeiten⁶, die aus Mitteln des Bundesministeriums für Kultur und Medi-

local et régional ; seule une petite partie des organisations travaille aux niveaux national et international. Dans le domaine de la culture, 17% des contributions vont aux musées, 16% au patrimoine culturel et 15% aux arts graphiques, ce qui correspond à 135 millions d'euros. La moitié des fondations confirment qu'elles décernent des prix et des récompenses, mais sans information plus détaillée sur les montants alloués.

Si nous parlons de soutien public au niveau européen, il convient de mentionner l'actuel programme culturel *Creative Europe*, qui se termine en 2020. Il est destiné aux institutions avant tout ; les créateurs n'en bénéficient qu'indirectement, et peuvent participer au programme de formation *Erasmus+*.

En ce qui concerne les artistes, la principale question discutée au niveau de l'UE a été la mobilité des œuvres et des personnes. Un groupe de travail «OMC»³ a formulé il y a une dizaine d'années, dans le cadre du dernier programme culturel européen, des recommandations pour améliorer la mobilité dans le domaine de la culture, et a surtout constaté le manque frappant de plateformes d'information sur le thème. *On the Move*⁴ était l'un des quatre projets pilotes et a élaboré une vue d'ensemble du financement de la culture à l'échelle nationale et internationale. La personne qui planifie un projet international ou transeuropéen, y trouvera rapidement et aisément des informations de base sur les possibilités de financement.

La phase pilote s'est achevée avec la fin du dernier programme culturel *On the Move* de l'UE et l'organisation a dû se réinventer. Cet outil est néanmoins très utile pour effectuer des recherches, même si l'information reste souvent superficielle et limitée à la mobilité.

Intéressons-nous à ce qui se passe chez nos voisins européens. J'ai demandé à des collègues de dix associations d'artistes européens des informations sur le soutien individuel aux artistes dans leurs pays respectifs. Neuf sur dix ont répondu et m'ont fourni des informations. Mes démarches ne sont que partielles, mais on peut dire que les travailleurs culturels bénéficient d'un soutien dans tous les pays. Le montant des contributions et le nombre de bourses varient et correspondent approximativement au revenu moyen dans les pays respectifs. Dans les neuf pays, des programmes nationaux existent.⁵

En Allemagne, il s'agit de la Fondation Kunstmöglichkeiten⁶, qui octroie des bourses de travail avec des fonds provenant du Ministère de la Culture et des Médias (MCM), soutenant des projets artistiques, des catalogues d'œuvres et des artistes directement. En outre, il y a la *Künstlerförderung*⁷ du MCM (soutien direct aux artistes). L'Institut des relations internationales du Ministère fédéral des Affaires étrangères soutient la mobilité dans le cadre des programmes *Künstlerkontakte*⁸ et *Ausstellungsförderung*⁹ ;

en (BKM) Arbeitsstipendien vergibt, Künstlerprojekte, Werkverzeichnisse und einzelne Künstlerinnen unterstützt. Ausserdem gibt es die direkte *Künstlerförderung*⁷ des BKM. Das Institut für Auslandsbeziehungen des Auswärtigen Amts finanziert mit den Programmen *Künstlerkontakte*⁸ und *Ausstellungsförderung*⁹ Mobilität; kulturelle Projekte werden durch die Bundeskulturstiftung¹⁰ und den Hauptstadtkulturfonds¹¹ subventioniert.

Das Arts Council Ireland verwendet seine Mittel für die bildende Kunst, traditionelle Künste, interdisziplinäre Praktiken, und es vergibt Zuschüsse für Projekte, Kataloge, Ausstellungen, Ateliers sowie die Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern. Ausserdem finanziert es ein Programm für Ausstellungen in Schulen und für Künstler in Gefängnissen. Philanthropische (private) Stiftungen wie die Royal Dublin Society vergeben zusätzlich Preise an individuelle Künstlerinnen und Künstler.

Etablierte Kunstschaffende, Künstler am Beginn ihrer Karriere sowie Künstlerinnen, die den Wiedereinstieg in das professionelle Kunstschaffen erreichen wollen, erhalten Gelder von Fond na podporu umenia¹², der nationalen slowakischen Kulturstiftung. Sie unterstützt professionelles Kunstschaffen¹³, traditionell arbeitende Künstler, Neue Medien, Fotografie, funktionelle Kunst¹⁴, Architektur und Design, alternative und neue Formen der Kunst und Aktivitäten mit nicht-kommerziellem Charakter. Die Bewerber verpflichten sich, eine öffentliche Präsentation ihres Werks in der Slowakei durchzuführen. Eine Besonderheit ist, dass die Kulturstiftung auch Beiträge für die Teilnahme an Kunstmessen und für die Entwicklung von bilateralen beziehungsweise multilateralen Kooperationen im Bereich der bildenden Kunst spricht.

In Dänemark sind vor allem die Danish Art Foundation¹⁵ und eine Reihe weiterer Stiftungen wie Carlsbergfondet oder Augustinus Fonden wichtige Förderinstanzen. Die Danish Art Foundation unterstützt individuelles Kunstschaffen. Beiträge, die den Kultursektor übergreifen, beinhalten immer auch substantielle Mittel für die Lebenshaltungskosten von Kunstschaffenden. Die Stipendien sind steuerfrei. Eine Anzahl privater Förderer unterstützt Kunst im öffentlichen Raum und Ausstellungen, die für das Einkommen von Künstlerinnen und Künstlern relevant sind.

Auswertungen und Statistiken, ob die verteilten Summen auch auf den Konten der Kunstschaffenden ankommen, gibt es kaum. Grundsätzliche Fragen bleiben offen: Werden mehr Frauen oder mehr Männer gefördert? Geht die Förderung in erster Linie an Kunststars oder auch an regionale Künstler? Wird das Prinzip Leuchtturm oder Giesskanne bevorzugt? Fliessen die Fördergelder in die Stadt oder auch aufs Land? Trifft es immer die Gleichen? Wie transparent sind die Vergaben?

des projets culturels sont subventionnés via la Bundeskulturstiftung¹⁰ et le Hauptstadtkulturfonds¹¹.

L'Arts Council Ireland utilise ses ressources pour les arts visuels, les arts traditionnels, les pratiques interdisciplinaires et accorde des subventions pour des projets, catalogues, expositions, ateliers et la mobilité des artistes. Il finance également un programme d'expositions dans les écoles et pour les artistes en prison. Des fondations philanthropiques (privées) telles que la Royal Dublin Society décernent également des prix à des artistes individuels.

En Slovaquie, les artistes en début de carrière ainsi que les artistes qui souhaitent réintégrer le monde de la création artistique professionnelle reçoivent des fonds du Fonds na podporu umenia¹², la Fondation culturelle nationale slovaque. Il soutient la création artistique professionnelle¹³, les artistes travaillant de manière traditionnelle, les nouveaux médias, la photographie, l'art fonctionnel¹⁴, l'architecture et le design, les formes d'art alternatives et nouvelles et les activités non commerciales. Les candidats s'engagent à présenter publiquement leurs travaux en Slovaquie. Une particularité de la Fondation culturelle est que celle-ci contribue également à la participation à des foires d'art et au développement de la coopération bilatérale ou multilatérale dans le domaine des arts visuels.

Au Danemark, la Danish Art Foundation¹⁵ et un certain nombre d'autres fondations telles que la Carlsbergfondet et l'Augustinus Fonden sont des organismes de financement importants. La Danish Art Foundation soutient la création culturelle individuelle. Les contributions comprennent toujours des montants substantiels pour le coût de la vie des artistes. Les bourses sont exonérées d'impôt. Un certain nombre d'organismes privés soutiennent l'art dans les espaces publics et les expositions qui ont une importance pour fournir un revenu aux artistes.

Il n'y a pratiquement pas d'évaluations ou de statistiques pour savoir si les montants distribués parviennent effectivement sur les comptes des artistes créateurs. Des questions fondamentales restent ouvertes : les soutiens vont-ils davantage à des femmes ou à des hommes ? Les aides sont-elles principalement destinées à des stars de l'art ou à des artistes régionaux ? Privilégie-t-on le principe du phare ou celui de l'arrosoir ? Les subventions vont-elles à la ville ou à la campagne ? Est-ce que les bénéficiaires sont toujours les mêmes personnes ? Quel est le degré de transparence des attributions ?

Au Luxembourg, le Fonds Culturel National¹⁶ propose tout de même des données pour l'auto-évaluation. Il publie sur son site Internet des informations sur les artistes soutenus et le montant de l'aide qu'ils reçoivent. Il met à disposition des contributions pour la mobilité, les catalogues, la participation d'œuvres culturelles luxem-

Der luxemburgische Fonds Culturel National¹⁶ bietet immerhin Daten zur Selbstauswertung. Er publiziert auf seiner Webseite Informationen zu den geförderten Kulturschaffenden und der Höhe der Förderung. Er stellt Beiträge für Mobilität, Kataloge, die Teilnahme von luxemburgischem Kulturschaffen an internationalen Veranstaltungen und für Ausstellungen zur Verfügung. Sie bewegen sich in einem bescheidenen Rahmen von einigen hundert bis zu einigen tausend Euro, wobei Theater mit Beiträgen von 10'000 Euro und mehr am höchsten gefördert werden.

Das staatliche Budget für Kultur in Finnland beträgt etwa 470 Millionen Euro, teilt mir der Vertreter des finnischen Künstlerverbands mit. Nur etwa 22 Millionen Euro werden als steuerfreie Stipendien direkt an Künstlerinnen und Künstler vergeben. Je nach Perspektive ist das viel oder wenig. Nimmt man alle Kultursparten zusammen, so bekommen jedes Jahr etwa 11% der Kulturschaffenden eine finanzielle Unterstützung. Die Konkurrenz im Bereich der bildenden Kunst ist grösser, dort werden nur 8% mit einer Förderung bedacht. Andererseits sind sie in Ein-, Drei- und Fünf-Jahresstipendien unterteilt, was bedeutet, dass die Anzahl der Geförderten höher liegt, als die Zahlen eigentlich aussagen. Die staatlichen Zuschüsse werden durch die Organisation TAIKE¹⁷ vergeben. Der private Sektor an Kulturförderern leistet einen erheblichen Anteil für individuelle Stipendien. Ihre Summe liegt etwa gleich auf zur staatlichen Unterstützung.

In Norwegen und Schweden vergeben Regierungsorganisationen Förderungen an Kulturschaffende. Es gibt Arbeitsstipendien von ein bis drei sowie von ein bis fünf Jahren für junge und für etablierte Künstler. Ältere Kulturschaffende können sogar bis zu zehnjährigen Unterstützungen erhalten. Im Jahr 2017 gingen beim Arts Council Norwegen 7221 Bewerbungen ein. 894 Stipendien wurden vergeben.

Das schwedische Förderprogramm *Konstnärsnämnden* hilft Künstlerinnen mit Arbeits- und, Projektstipendien sowie mit Unterstützungen für den internationalen Kultauraustausch aus. Pro Jahr erhält *Konstnärsnämnden* rund 7'000 Gesuche und vergibt an etwa 1'600 Kulturschaffende individuelle Beiträge. Die Gesamtsumme der vergebenen Förderungen liegt bei 110 Millionen Schwedischen Kronen, was etwa 12 Millionen Schweizer Franken entspricht. Zusätzlich sammelt die Organisation Informationen zur finanziellen Situation und sozialen Sicherheit von Kulturschaffenden.

Der norwegischen Künstlerverband hat noch eine besondere Aufgabe und verwaltet die Förderprogramme des Arts Council Norway, des Norwegian Visual Artist Fund / Billedkunstneres Vederlagsfond (BKV) und des Relief Found for Visual Artists / Bildende Kunstneres Hjelpe-

bourgeoises à des manifestations internationales et à des expositions. Les montants alloués sont généralement modestes, de quelques centaines à quelques milliers d'euros ; dans le domaine du théâtre toutefois, des contributions de 10'000 euros et plus peuvent exister.

Le budget de l'Etat pour la culture en Finlande est d'environ 470 millions d'euros, comme m'a annoncé le représentant de l'association des artistes finlandais. 22 millions d'euros environ sont attribués directement aux artistes sous forme de bourses non imposables. Selon le point de vue, c'est beaucoup ou peu. Si l'on considère l'ensemble des secteurs culturels, environ 11% des artistes reçoivent un soutien financier chaque année. Dans le domaine des arts visuels, la concurrence est plus grande ; seuls 8% des artistes y reçoivent une subvention. Mais le fait qu'il y ait des bourses de un, trois et cinq ans qui signifie que le nombre de boursiers est plus élevé que les chiffres ne l'indiquent réellement. Les subventions de l'Etat sont octroyées par l'organisation TAIKE¹⁷. Le secteur privé fournit une contribution considérable pour les bourses individuelles ; le montant est à peu près égal au soutien de l'Etat.

En Norvège et en Suède, des organisations gouvernementales accordent des subventions aux travailleurs culturels. Il existe des bourses de travail de un à trois ans ainsi que de un à cinq ans pour les jeunes artistes et les artistes établis. Les artistes plus âgés peuvent même recevoir jusqu'à dix ans de soutien. En 2017, le Arts Council de Norvège a reçu 7221 dossiers de candidatures. 894 bourses ont été attribuées.

Le programme suédois d'encouragement *Konstnärsnämnden* aide les artistes avec des bourse de travail et de projets, et avec des soutiens pour les échanges culturels internationaux. Chaque année, *Konstnärsnämnden* reçoit environ 7'000 demandes et attribue des contributions individuelles à environ 1'600 artistes. Le montant total des subventions accordées s'élève à environ 110 millions de couronnes suédoises, ce qui correspond à environ 12 millions de francs suisses. En outre, l'organisation collecte des informations sur la situation financière et la sécurité sociale des artistes.

L'Association des artistes norvégiens se charge d'une autre tâche : l'administration des programmes d'encouragement de l'Arts Council Norway, du Norwegian Visual Artist Fund / Billedkunstneres Vederlagsfond (BKV) et du Relief Found for Visual Artists / Bildende Kunstneres Hjelpefond (BKH). Pour pouvoir faire acte de candidature, les artistes doivent avoir leur résidence principale en Norvège. Il existe des bourses de un, deux et trois ans, et les lauréats peuvent s'attendre à des versements annuels compris entre 11'500 francs suisses (NOK 100'000) et 46'500 francs suisses (NOK 400'000). En outre, il existe des subventions pour artistes de

fond (BKH). Für eine Bewerbung müssen die Künstler ihren Hauptwohnsitz in Norwegen haben. Es gibt ein-, zwei-, und dreijährige Stipendien, und die erfolgreichen Kandidaten können sich über Kontoeingänge zwischen 11'500 Schweizer Franken (100'000 NOK) und 46'500 Franken (400'000 NOK) pro Jahr freuen. Zusätzlich gibt es Subventionen für Künstler über 57 Jahre. 2019 vergab der Billedkunstneres Vederlagsfond insgesamt Stipendien in der Höhe von 59'450'000 NOK (6'900'000 Franken). 10'700'000 NOK (1'243'000 Franken) erhielten Künstlerinnen und Künstler, die bereits mit einem mehrjährigen Stipendium ausgezeichnet worden sind. 48'750'000 NOK (5'660'000 Franken) wurden an 316 neue Stipendiaten im Jahr 2019 vergeben. Insgesamt, so die Informationen des Norwegischen Künstlerverbands, erhält etwa ein Drittel der Bewerberinnen eine individuelle Förderung.

In Deutschland und Österreich gibt es komplexe Formen der Künstlerförderung auch auf der Länder-, regionalen und kommunalen Ebene. In Deutschland gilt zusätzlich das Subsidiaritätsprinzip. Man erhält eine Übersicht über kommunale beziehungsweise regionale Förderinstrumente und Preise auf dem Portal *kulturpreise.de*. Aktuell sind dort etwa 900 Preise ausgeschrieben vom *Preis für Junge Kunst* des Neuen Aachener Kunstvereins bis zum *Zonta Cologne Art Award*. Die Kommunen, insbesondere die grösseren Städte haben eine wichtige Rolle bei der individuellen Künstlerförderung. So schreibt die Stadt München¹⁸ alljährlich Förderpreise, Stipendien, und Projektbeiträge aus. Auch auf der Länderebene gibt es eine Vielfalt an Auslandsstipendien, Atelierförderungen, Katalogzuschüsse und Preise, die je nach Bundesland verschieden sind. So unterstützt das Land Berlin¹⁹ auch Interkulturelle Projekte, und die Förderkommission macht Atelierbesuche. Das Land Nordrhein-Westfalen²⁰ hat 2015 eine Künstlerbefragung durchgeführt und auf dieser Basis ein Pilotprogramm für die individuelle Künstlerförderung entworfen. Dort können Künstlerinnen Unterstützung oder für Aktionen kurzfristig Kleinstbeiträge beantragen. Ausserdem können sie mit einer thematischen Bewerbung eine Förderung zwischen 2'500 und 25'000 Euro erhalten.

In Österreich gibt es kein allgemeines Bewerbungssystem und die Gesuchsstellungen variieren sehr stark, wobei Projekte, Ateliers, Residenzen, Stipendien und Preise zur Verfügung stehen, die sehr unterschiedlich geregelt sind und sich in der Höhe stark unterscheiden. Die IG Kultur hat 2016 eine Broschüre zusammengestellt, die Förderinstrumente der Stadt Wien, der nationalen und der EU-Ebene auf 108 Seiten vereint.²¹ Auf der Webseite der IG Kultur Wien werden die Informationen zusätzlich laufend aktualisiert. Für die anderen österreichischen Bundesländer gibt es ein solches Kompendium nicht.

plus de 57 ans. En 2019, le Billedkunstneres Vederlagsfond a attribué des bourses pour un montant total de 59'450'000 NOK (6'900'000 francs). 10'700'000 NOK (1'243'000 francs) ont été obtenus par des artistes déjà bénéficiaires d'une bourse depuis plusieurs années. 48'750'000 NOK (5'660'000 francs) ont été attribués à 316 nouveaux boursiers en 2019. Selon les informations fournies par l'Association des artistes norvégiens, environ un tiers des candidats obtiennent une aide individuelle.

En Allemagne et en Autriche, il existe des formes complexes de soutien aux artistes au niveau des Länder, des régions et des communes. En Allemagne, en outre, le principe de subsidiarité s'applique. Une vue d'ensemble des instruments de financement communaux et régionaux et des prix est disponible sur le portail *kulturpreise.de*. Actuellement, environ 900 prix y sont mis au concours, du *Preis für Junge Kunst* de la Neue Aachener Kunstverein au *Zonta Cologne Art Award*. Les communes, en particulier les grandes villes, ont un rôle important à jouer dans le soutien aux artistes individuels. Ainsi, la ville de Munich¹⁸ met chaque année au concours différents prix et différentes bourses et contributions pour projets. Au niveau des Länder également, il existe toute une palette de bourses pour l'étranger, de bourses d'atelier, de bourses pour catalogue et de prix. Par exemple, le Land de Berlin¹⁹ soutient des projets interculturels, et la Commission de soutien procède à des visites d'ateliers. Le Land Nordrhein-Westfalen²⁰ a mené une enquête auprès des artistes en 2015 et, sur cette base, a conçu un programme pilote pour la promotion individuelle des artistes. Là-bas, les artistes peuvent solliciter un soutien, demander des petits montants pour des actions à court terme ou recevoir un financement entre 2'500 et 25'000 euros pour des projets plus importants.

En Autriche, il n'existe pas de système général pour les demandes de soutien et la forme des demandes est très variable, mais il existe différents projets, ateliers, bourses et prix, réglés de manières très différentes et avec des montants variant fortement. La IG Kultur a réalisé en 2016 une brochure de 108 pages qui regroupe les instruments de financement de la ville de Vienne et des niveaux national et UE.²¹ Sur le site Internet de la IG Kultur Wien, les informations sont régulièrement mises à jour. Il n'existe pas de recueil de ce type pour les autres Länder autrichiens.

Des statistiques sur l'encouragement de la culture sont disponibles sous forme de rapports d'encouragement des Länder, des villes et du Bundeskanzleramt. Les rapports de financement sont d'une grande qualité. Ainsi, le rapport du Bundeskanzleramt (état 2017) donne notamment des informations sur la proportion entre femmes et hommes :

Statistiken zur Kulturförderung finden sich in Form von Förderberichten von Bundesländern, Städten und dem Bundeskanzleramt. Die einzelnen Förderberichte sind durchaus vorbildhaft. So bietet der Bericht des Bundeskanzleramts (Stand 2017) auch Informationen zum Geschlechterverhältnis:

«So wurden im Jahr 2017 im Bereich der Kunst 1'341 Stipendien und Projektförderungen vergeben. 674 Vorhaben von Künstlern wurden mit einer Summe von € 3'537'922 und 667 Vorhaben von Künstlerinnen mit einer Summe von € 3'469'214 unterstützt. Das entspricht einem Verhältnis von 50% zu 50%. Der Gesamtbetrag von € 7'007'136 ging ebenfalls zu 50% an Männer und zu 50% an Frauen. Durchschnittlich flossen pro Stipendium und Projekt € 5'249 an Männer und € 5'201 an Frauen.»²² Vergleichbare Auswertungen sucht man sonst meist vergebens.

In der Slowakei und in Schweden sind mir noch andere Modelle aufgefallen: In den slowakischen Fund for Visual Arts zahlen Künstler 2% ihrer Erträge ein. Die Gelder werden in Form von Stipendien ausgeschüttet und damit Beiträge wie Ausstellungskosten, der Lohn für Kuratoren, Reisekosten, Materialkosten für ein neues Werk, Beiträge im Todesfall oder für finanziell schwierige Situationen gesprochen. Die maximale Förderung beträgt 500 Euro für ein Jahr.

Bildupphovsrätt²³, die schwedischen Urheberrechtsellschaft, bezahlt Honorare, wenn Kulturschaffende ihre Werke öffentlich zeigen. Sie stellen Entschädigungen dar, weil die Kunstwerke in dieser Zeit nicht verkauft werden können, aber von der Öffentlichkeit genutzt werden.

In Schweden gibt es ein Programm, das explizit auf lokales Kunstschaffen zielt. Während in Norwegen, Finnland und der Slowakei auf der regionalen Ebene vor allem von den Städten Geld für Kultur ausgegeben wird. Die Beträge sind hauptsächlich wiederkehrende Jahresubventionen für lokale Institutionen wie Theater, Museen und Orchester.

Betrachtet man die Situation in der Schweiz, in unseren europäischen Nachbarländern und auf der Ebene der Europäischen Union, beeindrucken die Zahlen, die für die Förderung von individuellen Kulturschaffenden zur Verfügung stehen. Fast scheint es, dass die Studien zum Einkommen und zur sozialen Situation von Künstlerinnen und Künstlern, die von Berufsverbänden regelmäßig erstellt werden, dem Aufwand der Förderinstanzen widersprechen. Auffallend ist aber auch, dass Auswertungen und Studien zur Wirkung von Kulturförderung, insbesondere im Bereich der individuellen Künstlerförderung, in einem grösseren Zusammenhang fehlen. Und nebenbei bemerkt: Eine Studie zur sozialen Sicherheit

« En 2017, 1'341 bourses et subventions de projets ont été accordées dans le domaine de l'art. 674 projets d'artistes hommes ont été soutenus pour un montant de 3'537'922 € et 667 projets d'artistes femmes pour un montant de 3'469'214 €. Cela correspond à un rapport de 50% à 50%. Le montant total de 7'007'136 € est également allé à 50% à des hommes et à 50% à des femmes. En moyenne, par bourse/projet, 5'249 € sont allés à des hommes et 5'201 € à des femmes. »²² De telles évaluations ne se retrouvent nulle part ailleurs.

En Slovaquie et en Suède, certains autres modèles peuvent être mis en évidence : dans le cas du Fund for Visual Arts slovaque, les artistes versent 2% de leurs revenus au fonds. Les montants à disposition, sont distribués sous forme de bourses, et ainsi de contributions pour frais d'exposition, salaire des commissaires d'exposition, frais de déplacement, frais de matériaux pour une nouvelle œuvre, aides en cas de décès ou dans des situations financières difficiles. Le soutien maximal est de 500 euros pour une année.

Bildupphovsrätt²³, la société suédoise de droits d'auteur, paie des honoraires lorsque des artistes montrent leurs œuvres en public. Cette rémunération existe parce que les œuvres d'art ne peuvent être vendues pendant cette période, mais sont utilisées publiquement.

En Suède, il existe un programme qui vise explicitement la création artistique locale. En Norvège, en Finlande et en Slovaquie, les montants consacrés à la culture au niveau régional sont dépensés principalement par les villes. Il s'agit principalement de subventions annuelles récurrentes à des institutions locales telles que les théâtres, les musées et les orchestres.

Si l'on considère la situation en Suisse, dans nos pays voisins européens et au niveau de l'Union européenne, on ne peut être qu'impressionné par les chiffres de soutien aux artistes individuels. Il semble presque que les enquêtes sur les revenus et la situation sociale des artistes, qui sont régulièrement réalisées par des associations professionnelles, sont contredites par les efforts des organismes de financement. Il est également frappant de constater que les évaluations et les études sur l'impact de la promotion culturelle, en particulier dans le domaine de la promotion individuelle des artistes, font défaut dans un contexte large. Petit aparté à ce stade : il n'existe apparemment pas d'étude sur la sécurité sociale des artistes au niveau européen. L'objet du soutien semble identique partout. Il manque des plateformes pour rendre le financement transparent, et l'information reste fragmentaire. Des évaluations sont disponibles au mieux auprès des différentes institutions. Il vaudrait certainement la peine de réaliser des statistiques pour évaluer l'impact local, régional et national du soutien à la création. De cette façon, nous pourrions réunir de

von Künstlerinnen und Künstlern auf der europäischen Ebene sucht man vergebens. Was gefördert wird, gleicht sich überall. Plattformen, um die Förderungen transparent und öffentlich zugänglich zu machen, fehlen, und die Informationen bleiben fragmentarisch. Auswertungen gibt es bestenfalls von den einzelnen Institutionen. Dabei würde es sicher nicht schaden, Statistiken zu erstellen, die kommunale, regionale und nationale Auswirkungen der Förderung von Künstlerinnen aufzeigen. So könnten wir neue Argumente für die Förderung individueller künstlerischer und kultureller Arbeit sammeln, die politisch und wirtschaftlich überzeugen und ihre Notwendigkeit bestätigen.

Eine bemerkenswerte Beobachtung hat mir der Vertreter des dänischen Künstlerverbands geschickt. Er stellt fest, dass es Unterschiede gibt: Etablierte Künstler hätten es einfacher über Projektkosten hinaus genug Subventionen zu erhalten, die ihre Lebenshaltungskosten finanzieren, weniger bis kaum etablierte Künstler würden eher die Erfahrung machen, dass ihre Projekte nur soweit finanziert werden, dass sie diese zwar gerade noch durchführen können, es aber unmöglich ist, sich selbst auch einen Lohn zu bezahlen.

Das Ziel der gemeinsamen Arbeit der philanthropischen Organisationen ist in erster Linie, dass sie sich besser international vernetzen und ihre Anliegen politisch vertreten können. Für uns Kulturschaffende ist es umso wichtiger, dass wir klar machen können, wie notwendig private und staatliche Kulturförderung ist. Es sind nicht nur grosszügig gewährte Almosen, sondern ein fundamentaler Beitrag für unsere Arbeit an der Gesellschaft.

- 1 Vgl. Zahlen online ab S. 5 www.efc.be/knowledge-hub/mappings-and-publications, Arts and Culture at the Core of Philanthropie (zuletzt online abgerufen am 16.7.2019).
- 2 Ebd. S. 6f. (Die Zahlen basieren auf den Ausgaben der Stiftungen im Jahr 2016.).
- 3 Open Method of Coordination (OMC) ist eine Arbeitsmethode der Europäischen Union: Experten von nationalen Ministerien und unabhängige Experten treffen sich im Verlauf von 18 Monaten fünf oder sechs Mal und erarbeiten Vorschläge für die politische Umsetzung von dringenden Themen. Vor allem im Bereich Künstlermobilität konnten durch OMC-Gruppen grosse Verbesserungen erreicht werden.
- 4 on-the-move.org (zuletzt online abgerufen am 10.5.2019).
- 5 Dänemark, Deutschland, Finnland, Irland, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Schweden und Slowakei.
- 6 www.kunstfonds.de (zuletzt online abgerufen am 10.5.2019).
- 7 www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/kultur/kuenstlerfoerderung (zuletzt online abgerufen am 15.7.2019).
- 8 www.ifa.de/foerderung/kuenstlerkontakte (zuletzt online abgerufen am 15.7.2019).
- 9 www.ifa.de/foerderung/ausstellungsfoerderung (zuletzt online abgerufen am 15.7.2019).
- 10 www.kulturstiftung-des-bundes.de (zuletzt online abgerufen am 15.7.2019).
- 11 www.hauptstadtkulturfonds.berlin.de (zuletzt online abgerufen am 16.7.2019).
- 12 Die Webseite der slowakischen Kulturstiftung wurde am 16.7.2019 zuletzt abgerufen unter www.fpu.sk/en/.
- 13 Die Höhe der Stipendien wird auf der Basis des slowakischen Durchschnittseinkommens berechnet. Die Fördersumme pro Künstler betrug 2018 etwa 6'000 Euro pro Jahr. Künstler können sich für zwei aufeinander folgende Jahre bewerben. Der Vorteil dieses Stipendiums ist, dass kein grosser Verwaltungsaufwand

nouveaux arguments en faveur de la promotion du travail artistique et culturel individuel, susceptibles de convaincre politiquement et économiquement.

Une observation remarquable m'a été envoyée par le représentant de l'Association des artistes danois. Il fait le constat suivant : les artistes bien établis peuvent relativement facilement obtenir suffisamment de subventions au-delà du coût du projet pour financer leurs frais de subsistance, alors que les artistes pas ou peu établis font plutôt l'expérience que, leurs projets une fois réalisés, il ne leur reste rien pour se verser un salaire.

L'objectif du travail commun des organisations philanthropiques est avant tout d'améliorer leur mise en réseau au plan international et la représentation politique de leurs préoccupations. Pour nous les artistes, il est d'autant plus important de montrer clairement à quel point le soutien privé et public à la culture est nécessaire. Ce ne sont pas seulement de généreuses aumônes, mais une contribution fondamentale à notre travail dans la société.

- 1 Cf. chiffres online à partir de p. 5 www.efc.be/knowledge-hub/mappings-and-publications, Arts and Culture at the Core of Philanthropie (dernier accès le 16 juillet 2019).
- 2 Ibid. p. 6ss (les chiffres sont basés sur les dépenses des fondations en 2016).
- 3 Open Method of Coordination (OMC) est une méthode de travail de l'Union européenne : des experts des ministères nationaux et des experts indépendants se réunissent cinq ou six fois au cours d'une période de 18 mois et élaborent des propositions pour la mise en œuvre politique de questions urgentes. En particulier dans le domaine de la mobilité des artistes, les groupes OMC ont permis des améliorations majeures.
- 4 on-the-move.org (dernier accès le 10 mai 2019).
- 5 Danemark, Allemagne, Finlande, Irlande, Luxembourg, Norvège, Autriche, Suède et Slovaquie.
- 6 www.kunstfonds.de (dernier accès le 10 mai 2019).
- 7 www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/kultur/kuenstlerfoerderung (dernier accès le 15 juillet 2019).
- 8 www.ifa.de/foerderung/kuenstlerkontakte (dernier accès le 15 juillet 2019).
- 9 www.ifa.de/foerderung/ausstellungsfoerderung (dernier accès le 15 juillet 2019).
- 10 www.kulturstiftung-des-bundes.de (dernier accès le 15 juillet 2019).
- 11 www.hauptstadtkulturfonds.berlin.de (dernier accès le 16 juillet 2019).
- 12 Le site web de la fondation pour la culture slovaque a été consultée en dernier lieu le le 16 juillet 2019 sous www.fpu.sk/en/. Le montant des bourses est calculé sur la base du revenu moyen slovaque. 2018 le financement par artiste s'élevait à environ 6'000 euros par an. Les artistes peuvent présenter une demande deux années de suite. L'avantage de ces bourses est qu'elles ne nécessitent pas beaucoup d'administration et qu'il y a une exposition à la fin.
- 13 Il n'y a pas d'explication du fonds de ce qu'est l'art fonctionnel.
- 14 www.kunst.dk/english (dernier accès le 10 mai 2019).
- 15 www.focuna.lu/fr/Repertoire-des-aides-et-mobilites/category/Arts-visuels (dernier accès le 10 mai 2019).
- 16 www.taike.fi/en (dernier accès le 10 mai 2019).
- 17 www.muENCHEN.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Bildende-Kunst/Preise-Stipendien-Kunst.html (dernier accès le 10 mai 2019).
- 18 www.berlin.de/sen/kultur/foerderung (dernier accès le 10 juillet 2019).
- 19 www.mkw.nrw/kultur/foerderungen (dernier accès le 11 mai 2019).
- 20 www.igkulturwien.net/kis/kunst-und-kultur-finanzieren (dernier accès le 11 mai 2019).
- 21 www.kunstkultur.bka.gv.at/documents/340047/394491/KuKu-Bericht+2017/f6b05e12-9f74-48e8-b9df-9e08c4fde565 (dernier accès le 11 mai 2019).
- 22 bildupphovsratt.se/en (dernier accès le 10 mai 2019).
- 23

notwendig ist und es mit einer Ausstellung am Ende abgeschlossen wird.

14 Es gibt keine Erklärung des Fonds, was funktionelle Kunst ist.
 15 www.kunst.dk/english (zuletzt online abgerufen am 10.5.2019).

16 www.focuna.lu/fr/Repertoire-des-aides-et-mobilites/category/
 Arts-visuels (zuletzt online abgerufen am 10.5.2019).

17 www.taike.fi/en (zuletzt online abgerufen am 10.5.2019).

18 www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Bildende-Kunst/Preise-Stipendien-Kunst.html (zuletzt online abgerufen am 10.5.2019).

19 www.berlin.de/sen/kultur/foerderung (zuletzt online abgerufen am 10.7.2019).

20 www.mkw.nrw/kultur/foerderungen (zuletzt online abgerufen am 11.5.2019).

21 www.igkulturwien.net/kis/kunst-und-kultur-finanzieren (zuletzt online abgerufen am 11.5.2019).

22 www.kunstkultur.bka.gv.at/documents/340047/394491/KuKu-Bericht+2017/f6b05e12-9f74-48e8-b9df-9e08c4fde565 (zuletzt online abgerufen am 11.5.2019).

23 bildupphovsratt.se/en (zuletzt online abgerufen am 10.5.2019).

Star? Fari? Sovvenzioni a pioggia? Gender? Trasparenza? Comunale? Regionale?

I

Domande aperte sulla promozione degli artisti in Svizzera, nei paesi europei e in Europa

La promozione della cultura da parte di soggetti pubblici e privati consente a noi artisti di creare in parte delle opere e di esporle senza dover sopportare la pressione costante della necessità di venderle per generare delle entrate.

Per le mie ricerche, nove colleghi delle associazioni di artisti attive a livello nazionale mi hanno fornito informazioni sulle sovvenzioni destinate ai singoli artisti che, come ho potuto constatare, ricevono sostegno in ogni regione. L'ammontare dei contributi e il numero di borse di studio assegnate variano. All'incirca corrispondono ai redditi medi nelle singole regioni. I sostegni sono comparabili e in ogni paese le regole per la promozione presentano delle particolarità.

Da notare che manca un'analisi dei dati in base alla quale stabilire se le somme erogate finiscono effettivamente sui conti correnti degli artisti. D'altro canto si cercano invano piattaforme che diano pubblicamente accesso a una panoramica trasparente degli strumenti di promozione.

Sarebbe senz'altro utile elaborare degli studi che mostrino gli effetti positivi delle sovvenzioni concesse agli artisti a livello comunale, regionale, nazionale e internazionale. Con questi dati si potrebbe comporre un dossier che spieghi in modo efficace la necessità a livello politico ed economico di mantenere e potenziare tali sostegni.

90

Peace Corps West Africa

Maître D
Soccer Coach

Storehouse Clerk for Railroad
Customer Service Rep

